



Signale sind überall, wie die Luft zum Atmen. Man empfängt sie ständig auf unterschiedlichsten Wegen und tut gut daran, so viele wie möglich davon aufzunehmen, denn sie prägen unser künftiges Handeln.

Welche Signale sende ich?

In den von mir geführten Unternehmen sind Signale als Blick in die Zukunft und Anschlag von Innovationen gegenüber meinem Team sehr bedeutsam. Sie sind wie kleine kommunikative „Anstupser“, um aufzuzeigen, wohin sich die Gesellschaft und der Markt entwickeln. Je nach Bedarf verstärke ich Signale oder ziehe deren Bedeutung zurück.

Wie reagiert man auf die von mir gesendeten Signale?

Idealerweise freut es mich, wenn man Signalen positiv gegenübersteht und mit den eigenen Sichtweisen abgleicht, um eine gute Lösung oder den richtigen Weg für die Organisation zu entwickeln und umzusetzen.



SENDEN UND EMPFANGEN

Wie reagiere ich auf Signale, die ich erlebe?

Ich denke, ein gutes Gespür für Signale aus dem eigenen Umfeld, egal ob beruflicher oder privater Natur, ist essenziell. Auch ich stelle im Nachgang ab und zu fest, dass ich Signale überhört habe oder ihnen nicht die Aufmerksamkeit bzw. Bedeutung zugemessen habe, die sie verdient hätten. Erfahrung trägt jedoch dazu bei, dass man die wichtigen Signale für sich erfasst, priorisiert und entsprechend aus- bzw. bewerten kann.

Wann weigere ich mich, Signale zu akzeptieren?

Wenn diese für mich keinen Sinn ergeben, sprich diese unlogisch sind und somit keinen Mehrwert bringen, sondern ganz im Gegenteil weder wertschöpfend noch wertschätzend sind. Anders formuliert: Wenn der Absender außer Unruhe, Stillstand oder Schaden keine guten Absichten im Schilde führt.

Gibt es in meinem Leben ein Signal, welches mein Leben beeinflusst hat?

Ja, mehrere. In privater Hinsicht waren sicherlich meine zwei Hochzeiten sowie die Geburten meiner drei Kinder lebensverändernde positive Signale. Aus beruflicher Sicht war sicher der Impuls, mich aus dem Immobiliengeschäft zurückzuziehen und in der Systemgastronomie neu anzufangen, ein wichtiger, lebensbeeinflussender Schritt.

Seither begleiten mich die Signale unserer Branche und leiten mich auf meinem Weg – vom Management-Trainee bei McDonald's bis zum CEO der FR L'Osteria SE. Gleichzeitig widerstehe ich seit mittlerweile 30 Jahren sämtlichen Verlockungen, die Branche zu wechseln. Ich möchte hier weiter positive und zukunftsfördernde Signale senden. Eines davon: Lasst uns nach vorne blicken und es gemeinsam angehen – digitaler, sozialer, liberaler und nachhaltiger.